

Aufbauspieler der Musel Pikes und T71 Düdelingen im direkten Vergleich

Ähnlich und doch verschieden

Laurent Schwartz und Gilles Ruffato treffen im Halbfinale der Meisterschaft aufeinander

VON BOB HEMMEN

In der Halbfinalserie zwischen den Musel Pikes und T71 kommt es auch zum Duell zwischen Laurent Schwartz und Gilles Ruffato. Morgen findet um 20.30 Uhr in Düdelingen das direkte Aufeinandertreffen statt. Beide sind wichtige Schlüsselspieler im System ihres Teams und könnten für den Ausgang der Serie mitverantwortlich sein.

Basketball ist ein Mannschaftssport. Spätestens seit Michael Jordan ist bekannt, dass selbst die besten Akteure Hilfe benötigen, um erfolgreich zu sein. Um das Endspiel der nationalen Meisterschaft zu erreichen, sind sowohl die Musel Pikes als auch T71 auf starke Leistungen ihrer Aufbauspieler angewiesen. Um herauszufinden, wer die wichtigere Rolle in seiner Mannschaft spielt und die besseren Chancen hat, das direkte Duell für sich zu entscheiden, wagen wir den Vergleich.

Offensive

Schwartz: Der 26-Jährige ist als Scorer sehr formabhängig. Mal gelangen ihm beeindruckende 32 Punkte wie am 5. Februar gegen Etzella, dann läuft absolut nichts zusammen wie bei der Heimmiederlage gegen Amicale am vorletzten Spieltag, als er lediglich auf einen Zähler kam. Im Spielsystem der Musel Pikes muss der Aufbauspieler vor allem aus der Distanz punkten. Noch nie nahm Schwartz mehr „Dreier“ als in der aktuellen Spielzeit (197). Nach der spektakulären Quote im vergangenen Jahr – der Guard war mit 42,86 Prozent der beste Werfer der Liga – hat er sich zwar verschlechtert (36,04 Prozent), dennoch zählt Schwartz aus der Distanz nach wie vor zu den Besten. Den direkten Zug zum Korb sucht er dagegen weniger. Da mit Guley, Kox und Welter drei Spieler im Moselaner Aufgebot stehen, die diese Rolle erfüllen, wird die Gefahr am Korbbring allerdings auch nicht immer benötigt. Nicht nur Schwartz verfügt beim Halbfinalisten über Spielermachereigenschaften, daher kommt es oft dazu, dass ihn Trainer Frank Baum bewusst als Scorer einsetzt. In dieser Rolle geht Schwartz an guten Tagen auf, das Team wird in der Offensive deutlich unberechenbarer.

Ruffato: Düdelingens Aufbauspieler ist in der Offensive des Pokalsiegers nicht die erste Option. Neben Jones, der nach der positiven Dopingprobe von seinem Club suspendiert wurde und in dieser Saison nicht mehr aufläuft und Schumacher, kam er bis dato deutlich weniger zum Abschluss als in der vergangenen Spielzeit. Vor allem der Dreipunktewurf, der eigentlich fest zu Ruffatos Répertoire zählt, findet seltener das Ziel. Obwohl der 30-Jährige deutlich weniger Würfe nahm, sanken seine Quoten. Im T71-Spielsystem ist es wichtig, dass er die offenen Würfe trifft, da der Fokus der Verteidigung oftmals auf seinen Mit-



Laurent Schwartz (l.) und Gilles Ruffato haben einen großen Einfluss auf den Ausgang der Serie.

(FOTO: YANN HELLERS)

spielern liegt. Wenn Ruffato nicht von den Freiräumen profitieren kann, muss er sich auf seine Spielermachereigenschaften beschränken. Dass er für das Offensivsystem dennoch von enormer Bedeutsamkeit ist, machte sich in den vergangenen Jahren bemerkbar. Auch unter Philip Dejwerek gibt Ruffato in der Offensive den Ton an, wenn der Angriff nicht über einen heiß gelaufenen Schumacher läuft.

Fazit

Ruffato ist der klassische Aufbauspieler, der seine Mitspieler bekommt in Szene zu setzen weiß. Der Düdelinger hat einige Male Probleme damit, sich selbst Würfe zu erarbeiten und beschränkt sich dann darauf, nach dem eingeleiteten Spielzug in der Ecke auf den freien Abschluss zu warten. Doch auch wenn er selbst nur selten punktemäßig für Furore sorgt, passt er perfekt ins System seines Teams. Gleiches gilt für Schwartz bei den Musel Pikes. Der Moselaner ist der modernere Spielermacher und sucht gerne den Abschluss. In einem der vielseitigsten Teams der Total League profitiert er davon, dass seine Teamkollegen die Spielzüge ebenfalls einleiten und er teilweise direkt den Abschluss sucht. Trotz seines überragenden Ballhandlings zieht er allerdings nur selten am Gegenspieler vorbei und versucht, sich eher über Blocks der

Mitspieler Freiräume zu verschaffen. Ruffato ist der bessere klassische Aufbauspieler, Schwartz der bessere Scorer.

Defensive

Schwartz: Während seiner gesamten bisherigen Karriere verzeichnet der Guard ungefähr einen Ballgewinn pro Partie. Viel wichtiger ist jedoch, dass es Schwartz durch seine Schnelligkeit gelingt, vor dem Gegenspieler zu bleiben und sich seine Hintermänner so meist auf den eigenen Gegenspieler konzentrieren können. Mit 1,80 m ist er allerdings oft kleiner als der gegnerische Akteur und kann – wenn Schwartz zu spät kommt – nicht immer ausreichend stören. Der Aufbauspieler muss dennoch selten zu Fouls greifen, um den Kontrahenten aufzuhalten. Wenn die Musel Pikes mit einer Zonenverteidigung agieren, ist der schnelle Schwartz vorne von enormer Bedeutung, da er die Lücken hervorragend schließt. Dennoch kann auch hier die Körpergröße zum Problem werden, weil gegnerische Schützen teilweise einfach über ihn werfen.

Ruffato: Die gesamte Düdelinger Verteidigung kann enormen Druck auf den Kontrahenten aufbauen. Da mit Stephens der wohl beste Verteidiger der Liga hinter Ruffato aufpasst, dass der Gegner zu keinen einfachen Korblegern kommt, kann der Aufbauspieler vorne versuchen, Ballverluste zu

erzwingen. Aufgrund seiner Physik und Körpergröße hat er auch ab und zu Probleme, stärkere Gegenspieler aufzuhalten. Doch auch Ruffato hat einen entscheidenden Anteil daran, dass T71 die beste Verteidigung der Liga stellt. Unter den Brettern kann Ruffato zwar kaum Rebounds abgreifen, er profitiert allerdings von seiner Erfahrung, um auch den direkten Gegenspieler kaum Abpraller fangen zu lassen.

Fazit

Beide Akteure haben eine gute Beinarbeit und sind schnell genug, um den Gegenspieler vor sich zu halten. Sowohl Schwartz als auch Ruffato zählen nicht zu den besten Verteidigern des Landes, dennoch nehmen beide in der Defensive eine wichtige Rolle ein. Während sich Ruffato auf Stephens verlassen kann, ist es für Schwartz wichtig, vor allem das direkte Duell für sich zu entscheiden, weil die Verteidigung der Moselaner sonst nicht standhält. Viel Wert legen beide auf Kommunikation in der Verteidigung. Schwartz trägt eine bedeutsame Rolle in der defensiven Koordination und stellt somit, wie von einem Aufbauspieler gewünscht, die Verbindung zwischen dem Team und Trainer Baum her. Ruffato agiert zwar ruhiger und verteidigt wie Schwartz nicht die besten Spieler des Gegners. Der Kampfgeist und die Cleverness der Dü-

delinger Nummer sechs machen ihn dennoch zu einem guten Verteidiger.

Gesamtfazit

Schwartz und Ruffato haben ihren Spielstil in den vergangenen Jahren angepasst, um ihrem Team zum Erfolg zu verhelfen. Obwohl der Aufbauspieler der Musel Pikes Spielermachereigenschaften besitzt, stellt er diese teilweise bewusst in den Hintergrund. Teamplayer Ruffato könnte in einer anderen Mannschaft wohl mehr Zähler auflegen. Da beide in ihrer Rolle aufgehen, passen sie ideal in das vorgegebene System und sind dadurch kaum ersetzbar. Demnach sind Schwartz und Ruffato imminent wichtig für das Erreichen des Finals.

Die Vergangenheit zeigt, dass sich die Aufbauspieler nicht davor fürchten, in den spielerischen Situationen die Initiative zu ergreifen. Ruffato muss in der Offensive jedoch den Ausfall des suspendierten Jones kompensieren. Davon möchte Schwartz profitieren.

Mehr Artikel und Informationen auf wort.lu

Die Zahlen
Die Statistiken der beiden Aufbauspieler verraten viel über die aktuelle Saison. (17.45 Uhr)